



Abschiedskonzert von Beat Raaflaub

Giuseppe Verdi (1813 - 1901)

Requiem

Musical Theater Basel

Freitag, 11. November 2016, 19:30 Uhr

Stadthalle Bülach

Sonntag, 13. November 2016, 17:00 Uhr

Marion Ammann Sopran

Judith Lüpold Mezzosopran

Rolf Romei Tenor

Hanno Müller-Brachmann Bariton

Kammerchor Zürcher Unterland

Kantorei St. Arbogast MuttENZ

Collegium Musicum Basel

Leitung Beat Raaflaub

kammerchor zürcher unterland

IHRE GESUNDHEIT SPIELT DIE ERSTE GEIGE.

Blasen- und Prostata-Erkrankungen frühzeitig erkennen. Uroviva: Ihr Partner bei diesen Fragestellungen. Zu Risiken oder Nebenwirkungen von Uroviva fragen Sie Ihren Hausarzt oder Apotheker.

Uroviva – Urologie Bülach

Zürichstrasse 5

8180 Bülach

Tel. +41 44 365 65 65

Fax +41 44 365 65 66

info@uroviva.ch

www.uroviva.ch

uroviva
SPEZIALISTEN FÜR UROLOGIE

KONZERT

Tage und Nächte

Liederabend mit Klavier und Lesungen
(J. Brahms, G. Rossini, F. Schubert, R. Schumann ...)

Donnerstag, 22.06.2017
Vetroarena Bülach, 20:00 Uhr

Samstag, 24.06.2017
Kath. Kirche Dielsdorf, 19:30 Uhr

Kammerchor Zürcher Unterland
Klavier Lily Scheck
Leitung Anna Jelmorini

kammerchor zürcher unterland



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Fachstelle Kultur

Stadt Bülach



KANTOREI
ST. ARBOGAST MUTTENZ

kulturelles.bl

Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



DAS SINFONIEORCHESTER



KulturLegi



reformierte
kirche muttENZ

WEMAG

Getränkesservice AG



Giuseppe Verdi (1813 - 1901)

Messa da requiem

Entstehung und Uraufführung

„Totenmessen gibt's viele, viel zu viele! Unnötig eine weitere zu komponieren“, schrieb Verdi 1871 an den befreundeten Alberto Mazzucato, der selber Komponist, Dirigent und Direktor des Mailänder Konservatoriums war. Der Maestro reagierte damit auf Mazzucatos Komplimente für sein „Libera me“, das er als Schluss einer gemeinschaftlichen Requiem-Komposition führender italienischer Musiker im Gedenken an Gioachino Rossini geschrieben hatte. Wegen Unstimmigkeiten unter den 13 beteiligten Künstlern wurde diese Requiem-Collage nicht aufgeführt. Aber Mazzucatos Lob war bestimmt eine Triebfeder für Verdi, wenig später aus seinem Werkteil ein ganzes Oeuvre zu machen. Als nämlich zwei Jahre später der von ihm hochverehrte italienische Nationaldichter Alessandro Manzoni starb, entschloss sich Verdi, das „Libera me“ zu einer Totenmesse auszubauen und diese ein Jahr nach Manzonis Tod, am 22. Mai 1874, aufzuführen. Der Komponist leitete selber die Uraufführung in der Mailänder Kirche San Marco, und wenig später folgten drei weitere Vorstellungen in der Scala. Innert kurzer Zeit eroberte sich das Meisterwerk die europäischen Konzertsäle und die Herzen der Zuhörer. So schrieb der Journalist Eduard Hanslicks in seiner Kritik der Wiener Premiere im Juni 1875:

„Verdi kann auch im Requiem den dramatischen Komponisten nicht verleugnen. Trauer und Bitte, Entsetzen und hoffende Zuversicht, sie sprechen hier eine leidenschaftlichere und individuellere Sprache, als wir sie in der Kirche zu hören gewohnt sind. Wie weit entfernt aber ist dieses Requiem von seinen Opern! Und doch ist es unverkennbar Verdi. Das Studium älterer römischer Kirchenmusik und deutscher Meister leuchtet hindurch, aber nur als Schimmer, nicht als Vorbild.“

Zum Werk

Von den neun musikalischen Teilen der traditionellen Totenmesse vertonte Verdi nur deren sieben: Als Eingangsgesang das „Requiem aeternam“ verbunden mit dem „Kyrie“, die Sequenz „Dies irae“, das „Domine Jesu Christe“ zur Gabenbereitung, das mit dem „Benedictus“ verbundene „Sanctus“, gefolgt vom „Agnus Dei“ und zur Kommunion das „Lux aeterna“. Das zusammenfassende „Libera me“ setzte er als Schlussstein, Alpha und Omega zugleich, in dieses herrliche musikalische Gewölbe.

Das Zentrum der Requiem-Vertonung ist zweifelsohne die auch poetisch herausragende Reimsequenz „Dies irae“ aus dem 13. Jahrhundert. Sie inspirierte Verdi zu einer dramatisch-bildhaften und erschütternden Schilderung der Schrecken des Jüngsten Gerichts, welche uns Zuhörer intuitiv an Michelangelos Weltgericht in der Sixtina mahnt. Orchesterschläge erschüttern zu Beginn des „Dies irae“ das Weltgebäude und bringen es, nach dem Aufschrei des Chors und der rasenden Fahrt der Streicher in den Abgrund, gleichsam zum Einsturz. Dreimal kehrt dieses apokalyptische Tonbild, das leitmotivisch bereits im „Libera me“ angelegt ist, im dritten Requiemeil wieder. Dann aber weichen die Schreckensbilder dem „Lacrymosa“, einem Bittgebet um Verzeihung und Gnade. Es trocknet die Tränen der Angst und schenkt mit seinen überirdischen Klängen die Zuversicht, dass das Elend des Untergangs ein Ende hat. Sicher hat die Renaissance von Verdis Requiem in den letzten Jahrzehnten viel mit den Ängsten und der Dunkelheit von heute zu tun. Verdis trostvolles „Lacrymosa“ erhellt sie wie ein Stern aus einer anderen Welt.

Giuseppe Verdi (1813 - 1901)

Requiem

1. Requiem

(Chor)

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Gott, dir gebührt ein Loblied in Sion,
dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

(Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bass, Chor)

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

2. Dies irae

(Chor)

Dies irae, dies illa,
solvet saeculum in favilla,
teste David cum Sybilla.

Dies irae, dies illa, ...

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sybill und David kündten.
Tag der Rache, Tag der Sünden, ...
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!

(Chor)

Tuba mirum spargens sonum,
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

(Bass)

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

(Mezzosopran)

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.

(Chor)

Dies irae ...

Tag der Rache ...

(Mezzosopran)

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.
Liber scriptus ...

Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgene lichten,
nichts kann vor der Strafe flüchten.
Und ein Buch ...

(Chor)

Dies irae, dies illa, ...

Tag der Rache, Tag der Sünden, ...

(Mezzosopran)

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Weh! Was werd' ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

(Sopran, Mezzosopran, Tenor)

Quid sum miser ...

Weh! Was werd' ich Armer ...

(Chor)

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis.

König schrecklicher Gestalten,
frei ist Deiner Gnade Schalten.

(Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bass, Chor)

Salva me, fons pietatis.

Gnadenquell, lass Gnade walten.

(Sopran, Mezzosopran)

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae:
ne me perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.
Juste judex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Milder Jesu, wollst erwägen,
dass du kamest meinerwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd' gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gegangen,
mög' dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh ich zum Gericht erwache.

(Tenor)

Ingemisco tamquam reus:
culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Seufzend steh' ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gnad' erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.

TEXT

Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

(Bass)

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.
Confutatis ...

(Chor)

Dies irae, dies illa, ...

(Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bass, Chor)

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla,
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus.
Pie Jesu, Domine,
dona eis requiem. Amen.

3. Offertorio

(Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bass)

Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera
animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum,

sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus.

Wenig gilt vor dir mein Flehen,
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög' der Höll' entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheidet,
stell mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue,
sel'ges Ende mir verleihe.
Wird die Hölle ...

Tag der Rache, Tag der Sünden, ...

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden.
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher Du,
schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen aller verstorbenen
Gläubigen vor den Qualen der Hölle und
vor den Tiefen der Unterwelt.
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge,
dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.

Vielmehr geleite sie Sankt Michael,
der Bannerträger, in das heilige Licht,
das du einst Abraham verheissen
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir
zum Lobe dir dar, o Herr.
Nimm sie an für jene Seelen, deren wir
heute gedenken.

Fac eas, Domine, de morte transire
ad vitam, quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

Libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni.
Fac eas de morte transire ad vitam.

Herr, lass sie vom Tode hinübergehen
zum Leben, das du einst Abraham
verheissen und seinen Nachkommen.
Bewahre die Seelen aller verstorbenen
Gläubigen vor den Qualen der Hölle.
Lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben.

4. Sanctus

(Doppelchor)

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli
et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Pleni sunt coeli
et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!

5. Agnus Dei

(Sopran, Mezzosopran)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib ihnen die Ruhe.

(Chor)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib ihnen die Ruhe.

(Sopran, Mezzosopran, Chor)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib ihnen die Ruhe.
Gib ihnen die ewige Ruhe.

6. Lux aeterna

(Mezzosopran, Tenor, Bass)

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist mild.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

7. Libera me

(Sopran)

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken.

(Chor)

Libera me, Domine, ...

Rette mich, Herr, ...

(Sopran)

Dum veneris judicare saeculum per ignem,
tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit atque ventura ira.
Quando coeli movendi sunt et terra.
Tremens factus sum ego, et timeo.

Da du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten, Zittern befällt mich und Angst,
denn Rechenschaft naht und drohender
Zorn. Wo Himmel und Erde wanken,
Zittern befällt mich und Angst.

(Chor)

Dies irae, dies illa,
calamitatis et miseriae.
Dies magna et amara valde.
Dies irae...

Tag des Zornes, Tag der Sünden
des Unheils, des Elends!
O Tag, so gross und so bitter.
Tag des Zornes...

(Sopran)

Dum veneris judicare saeculum per ignem.

Da du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten,

(Sopran, Chor)

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

(Sopran)

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra.

Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken.

(Chor, Sopran)

Libera me, ...
Dum veneris judicare saeculum per ignem.
Libera me, ...

Rette mich, ...
Da du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten. Rette mich, ...

Wir bauen
Ihrer Musik
ein Zuhause.

**Rohrbach
Wehrli
Pellegrino**

Architekturagentur
HTL ETH SIA GmbH

8400 Winterthur Lagerplatz 6
Telefon 052 202 99 33
Fax 052 202 99 13
E-Mail info@rwpa.ch
Internet www.rwpa.ch



**HOLZ
IN JEDER
FORM.**

SCHLATTER HOLZBAU



OBERGLATT

Tel.: 044 850 11 66 Mail: schlatterholzbau@oberglatt.ch



Marion Ammann, Sopran

Geboren und aufgewachsen in Zürich. Lehrerpapent in Schiers. Lehdriplom bei H. Fischer an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. Konzertreife im Fach Oper am Opernstudio in Biel. Div. Preise und Auszeichnungen: Migrosbund, Kantone GR und SO, Bayreuther Stipendiatin. Weitere Studien und Meisterkurse bei H. Haefeli, D. Hall, E. Haefli, E. Mathis, K. Widmer, D. Ferro, L. Ammeter.

Gastverträge führen sie an die Opernhäuser von Zürich, Teatro Colón Buenos Aires, Scala di Milano, Semperoper Dresden, Nationaloper Helsinki, Amsterdam, Antwerpen, Graz, Genf, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Biel, Stuttgart, Karlsruhe, Leipzig, Weimar, Besancon, Wien-Klosterneuburg u.a. Grosse Erfolge feierte sie mit ihrer Isolde in Köln, Wuppertal und Lübeck, der Elsa mit dem WDR Köln neben Johan Botha, (Semyon Bychkov), am renommierten Wagner Festival in Wels (Ralf Weikert) und an der Oper Leipzig (Axel Kober), sowie der Salome und Frau ohne Schatten an der Nationaloper in Helsinki neben John Treleaven, Graz und Antwerpen und am Staatstheater Karlsruhe, neben Franz Grundheber und Janice Baird. Ihr Repertoire umfasst Partien von Mozart (Dorabella, Elvira, Contessa), Bellini (Adalgisa, Imogene), Verdi (Elvira, Odabella, Aida, Lady Macbeth), Puccini (Tosca, Turandot), Wagner (Elsa, Senta, Sieglinde, Isolde, Elisabeth), Strauss (Kaiserin, Salome, Arabella), Beethoven (Fidelio) u.v.a. Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie ins In- und Ausland, an Festivals wie die Osterfestspiele Lucerne, die Martinu Festtage Basel, Casino Basel, Tonhalle Zürich, Concertgebouw, Montreux, Porto, Kyoto, Osaka, Beijing u.a. Kürzlich gab sie ihr Debut an der Scala von Mailand und der Semperoper Dresden. Sie wurde von Albrecht Thiemann, Berlin Opernwelt, für ihre fulminante Isolde zur Sängerin des Jahres 2009 vorgeschlagen. 2012/13 sang sie die Sieglinde im 7 Stunden Ring von Valentina Carrasco im Colón in Buenos Aires, (Kauf-DVDs mit ihr als Sieglinde von diesem Ring und vom Lübecker Ring), eine Walküre in Amsterdam und Genf, Isolde in Helsinki mit Robert Dean Smith als Tristan und die Kaiserin in Saarbrücken.

In der Saison 14/15 folgten 4 letzte Lieder und Mahler 4 in Gent/Antwerpen, Paulus in Baden/CH, Mozart Requiem, Dornach und Beethoven Missa Solemnis in Basel, Marietta (Tote Stadt) in Graz und Chemnitz, als Aufseherin in Zürich. In der Saison 16 stehen u.a. Brahms- und Verdi-Requiem auf dem Programm. Als Isabella (Liebesverbot von Richard Wagner) ist sie ab Mai 2016 in Strasbourg und Mulhouse zu hören.



Judith Lüpold, Mezzosopran

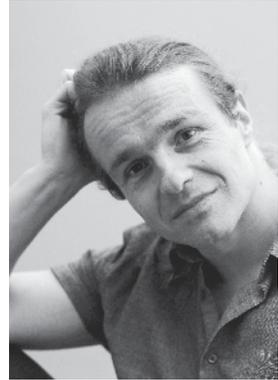
Judith Lüpold ist in Interlaken aufgewachsen und lebt heute in Bern. Neben dem Besuch des Staatlichen Seminars Bern beschäftigte sie sich parallel mit dem Gesangs- und Tanzstudium in Bern und Zürich. Zu Beginn engagierte sie sich vorwiegend im Bereich Tanztheater und Musical und war unter Vertrag beim Stadttheater Bern für „Cabaret“, div. Musicalshows und Tanztheaterproduktionen.

Judith Lüpold schloss an der Hochschule für Musik und Theater Bern und Biel mit dem Lehr- und Konzertdiplom bei Ingrid Frauchiger und Jane Thorner Mengedocht ab. Sie war lange Mitglied der Pocket Opera Zürich und Senzaltro. Die Sängerin besucht seit Jahren Meisterkurse bei bekannten Gesangspädagogen und Coaches im In- und Ausland und bildet sich laufend weiter.

Judith Lüpold gehört zu den zentralen Altistinnen der Schweiz und pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Zu ihrem Repertoire gehören alle grossen Standardwerke ihres Fachs von Monteverdi über Bach bis zum Verdi Requiem. Regelmässig interpretiert sie aber auch zeitgenössische Werke, Uraufführungen und spartenübergreifende Projekte. Sie ist Gast in allen grossen Konzerthäusern der Schweiz (z.B. KKL Luzern, Tonhalle Zürich), am Vivaldifestival in Venedig (u.a. San Marco), Barockfestival Melk und Murten Classics (teilweise Mitschnitte von Radio DRS 2 in 2010).

2005 erschien bei „Musikszene Schweiz“ eine CD mit Vertonungen von Gotthelf-Texten von Armin Schibler (Uraufführung) und Willy Burkhart. Die Sängerin ist aber auch auf der Opern- und Operettenbühne zu Hause. In der Spielzeit 2013 / 2014 war Judith Lüpold als Marcellina in der Neufassung des Figaro von Christian Hengking am Theater Biel / Solothurn zu hören und zu sehen. Die Produktion wurde im Oktober 2014 in Budapest (Festival Szeged) live übertragen.

Judith Lüpold ist als Gesangspädagogin am Gymnasium Hofwil tätig und betreut Studenten der Talentförderung und GesangsschülerInnen.



Rolf Romei, Tenor

Als lyrischer Tenor war er fest engagiert in St.Gallen und Augsburg sowie am Staatstheater Oldenburg. Gastverträge führten ihn an die Opernhäuser von Stuttgart, Darmstadt, Bern, Aachen, Wuppertal, Würzburg und Düsseldorf sowie an die Komische Oper Berlin, an das Theater an der Wien, Edinburgh Festival, Teatro Real in Madrid und zuletzt an die Oper Graz. Seit Sommer 2006 ist er festes Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er z.B. als Faust (Gounod und Berlioz), als Don José in Carmen oder als Parsifal auftrat, den Prinzen in Rusalka, Mozarts Idomeneo, Britten's War Requiem und Lenski in Tschaikowskys Eugen Onegin sang und zuletzt als Lohengrin, Hoffmann oder als Erzengel Michael in Stockhausens Donnerstag aus Licht grosse Erfolge feierte. Zurzeit ist er als Paul in Korngolds Eine tote Stadt zu erleben.

Neben der Bühne pflegt er eine rege Konzerttätigkeit. Dank seines breit gefächerten Repertoires ist er als Interpret Neuer Musik ebenso gefragt wie als Solist der grossen Oratorien und Orchesterlieder der Klassik und Romantik. So trat er z.B. am Lucerne Festival in Mozarts Davidde Penitente und als Evangelist in Bachs Johannespassion auf und debütierte in der Zürcher Tonhalle in Britten's War Requiem, in der Berliner Philharmonie mit Martins Golgotha und in Lissabon mit Dvoraks Stabat Mater. Unter Helmuth Rilling sang er Pendereckis Credo, Schuberts Messe in As-Dur, Bachs h-moll-Messe sowie Haydns Schöpfung und zeichnete mit Michel Corboz Mozarts c-moll-Messe für das Schweizer Radio auf. Mahlers Lied von der Erde interpretierte er kürzlich in Basel, Zürich und Schaffhausen.

Er ist regelmässig zu Gast bei Veranstaltern von Lieder- und Kammermusikabenden wie dem „Liedrezital“ Zürich, „Olten classique“, der „Nijmeegse Stichting voor Kamermusiek“, den „Berner Liederstunden“ oder beim Festival „Orff in Andechs“ bei München.



Hanno Müller-Bachmann, Bariton

Der Bassbariton Hanno Müller-Brachmann arbeitet als Lied-, Konzert- und Opernsänger mit vielen der inspirierendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit zusammen. Darunter Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, Herbert Blomstedt, Claudio Abbado +, Iván Fischer, Nikolaus Harnoncourt +, Christian Thielemann, Andris Nelsons, Christoph von Dohnanyi, Michael Gielen, Zubin Mehta, Riccardo Chailly, Adam Fischer, Lorin Maazel +, Daniel Harding, Enoch zu Guttenberg, Franz Welser-Möst oder Charles Dutoit. Bei seinem Lieddebüt in der Londoner Wigmore Hall war Andrés Schiff sein Partner, mit dem ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. Weitere Liedpartner waren Hartmut Höll, Malcolm Martineau, Hendrik Heilmann, Eric Schneider, Philippe Jordan oder Daniel Barenboim.

Daniel Barenboim war es auch, der den damals 27-jährigen noch während des Studiums in das Ensemble der Berliner Staatsoper aufnahm, wo er in 13 Jahren die großen Mozartpartien, aber auch Orest (Elektra), Amfortas (Parsifal) oder Wotan (Rheingold) unter seiner Leitung sang. Unter Michael Gielen und Sir Simon Rattle hörte man ihn dort auch als Golaud (Pelléas et Melisande). Außerdem konnte er hier mit Gustavo Dudamel, Sebastian Weigle und Philippe Jordan arbeiten. Es folgten Gastverträge u.a. an den Staatsopern in Wien, München und Hamburg. Als Kind in der „Knabenkantorei Basel“ u.a. unter Dr. Beat Raaflaub ausgebildet, war Hanno Müller-Brachmann sehr früh als Konzertsänger gefragt. Sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall gab er im Jahr 2000 mit der amerikanischen Erstaufführung von Elliott Carters Oper „What next?“.

Heute kann der Bassbariton auf musikalische Erfahrungen mit Orchestern wie den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Boston und Chicago Symphony Orchestra, dem New York und London Philharmonic Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Concertgebouworkest Amsterdam, sowie der Dresdner und der Berliner Staatskapelle zurückblicken. Preisgekrönte Aufnahmen dokumentieren seine Arbeit. Hanno Müller-Brachmann studierte in Freiburg bei Prof. Ingeborg Most, in Mannheim bei Prof. Rudolf Piernay, besuchte in Berlin die Liedklasse von Prof. Dietrich Fischer-Dieskau und lehrt heute als Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Der dreifache Vater ist Juror internationaler Wettbewerbe und setzt sich nachdrücklich für den Erhalt und die Verbesserung der musikalischen Bildung in Deutschland ein.



Das Sinfonieorchester wurde im Jahr 1951 auf Initiative engagierter Mitglieder des damaligen Basler Theaterorchesters und dessen Kapellmeister Albert E. Kaiser gegründet. Der Name „Collegium Musicum Basel“ bedeutet zugleich Verpflichtung, kann doch dieser Name in Basel auf eine 300-jährige Tradition zurückblicken. Seit 1956 hat sich das CMB mit seinem jährlichen Abonnementszyklus von sechs Konzerten im Stadtcasino einen festen Platz im Musikleben Basels erobert. Hinzu kommen Extrakonzerte, zahlreiche Gastkonzerte sowie grosse Chorkonzerte. Das CMB ist inzwischen das älteste, unverändert bestehende, freie Berufsorchester in Basel, das einen eigenständigen Beitrag im Bereich der klassischen Musik in der Region leistet.

Unter der künstlerischen Leitung seines Dirigenten Albert E. Kaiser wurde der musikalische Wirkungskreis des Orchesters kontinuierlich ausgebaut. Als er im Jahre 1955 zum damals noch jungen Medium Fernsehen wechselte, wurde das CMB vertraglich als Orchester des Schweizer Fernsehens verpflichtet und wirkte an einer grossen Zahl von musikalischen Sendereihen mit.

Ab 1961 war das CMB während elf Jahren im Rahmen der Mozart-Wochen Interlaken an der Aufführung von Opern und Orchesterwerken beteiligt und arbeitete dort mit den bedeutendsten Sängerinnen und Sängern dieser Epoche zusammen. Grosse Resonanz fanden die ab 1963 durchgeführten über 30 kommentierten Jugendkonzerte. Hinzu kamen die Aufführungen grosser Chorwerke sowie zahlreiche Gastspiele und Tourneen u.a. mehrmals nach Italien, Frankreich, Österreich (Wien und Bregenz), nach Israel, in die damalige Tschechoslowakei und nach Deutschland (u.a. Dresden und Leipzig).

Der Einbezug junger Berufsmusiker in das Orchester und die Pflege des musikalischen Nachwuchses sind weitere, wichtige Schwerpunkte des CMB. Neben dem alljährlich

veranstalteten Preisträgerkonzert mit jungen Solisten, die an einem internationalen Wettbewerb ausgezeichnet worden sind, wurden immer wieder begabte junge Solisten engagiert, bevor ihre Fähigkeiten auch international anerkannt wurden, so zum Beispiel Adrian Oetiker, Sol Gabetta, Noëmi Nadelmann, Arabella Steinbacher, Sebastian Knauer oder Claire Huangci. Eine höchst erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet das Orchester seit jeher mit international renommiertesten Solisten: So waren unter vielen anderen Martha Argerich, Nikita Magaloff, Shura Cherkassky, Peter Serkin, Rudolf Buchbinder, Arthur Grumiaux, Ulf Hoelscher, Wolfgang Schneiderhan, Christian Ferras, Paul Tortelier, Gundula Janowitz, Edith Mathis, Maria Stader, Marie-Claire Alain, Sharon Kam, Barbara Bonney, James Galway, Fazil Say oder Ivan Monighetti beim Collegium Musicum Basel zu Gast.

Nach über 50-jährigem Wirken übergab Albert E. Kaiser die Leitung des Orchesters an den jungen Basler Dirigenten Simon Gaudenz, der ab der Saison 2004/2005 die Position des Chefdirigenten und die Künstlerische Leitung übernahm. Der mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Dirigent beeinflusste massgeblich die Entwicklung des Orchesters mit neuen Repertoireschwerpunkten und einer zielgerichteten künstlerischen Arbeit. Es kamen vermehrt Komponisten des späten 19. und des frühen 20. Jahrhunderts zur Aufführung. Vokalwerke mit Solisten rückten erneut in den Vordergrund. Die erfolgreiche Konzerttournee in Spanien (Valencia, Castellón, Burgos, Avilés) im Oktober 2009 nahm die Tradition der Tourneereisen wieder auf.

Im September 2011 übernahm der junge, ebenfalls mit Preisen ausgezeichnete und international bereits erfolgreiche Dirigent Kevin Griffiths die musikalische Leitung des Orchesters. Es ist ihm vom ersten Konzert an gelungen, das Publikum für sich zu gewinnen. Neben den grossen klassischen Orchesterwerken legt er grossen Wert darauf, sowohl etwas in Vergessenheit geratene musikalische Schätze als auch ungewohnte neuere Werke zur Aufführung zu bringen. Sein musikalisches Programm knüpft nicht zuletzt an die Rezeption klassischer Musik im angelsächsischen Raum an.

Die Nachwuchsförderung war dem CMB von jeher ein wichtiges Anliegen. Neben der Nachwuchspflege in den eigenen Reihen, gehören dazu seit Jahrzehnten die Preisträgerkonzerte mit jungen Solisten, die bei renommierten internationalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden. Einige heute weltweit bekannte Solistinnen und Solisten haben ihr Debüt in Basel in einem CMB-Konzert gegeben.

In den seit der Saison 2006/07 jeweils vor dem Hauptkonzert stattfindenden Vorkonzerten haben junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker der Musik-Akademie Basel Gelegenheit, ihr Können im grossen Musiksaal und vor grossem Publikum zu zeigen. Die Vorkonzerte werde von Familien und Freunden der jungen Musizierenden sehr geschätzt. Der Besuch der Vorkonzerte ist gratis.

Seit 2013 versucht das CMB mit einer speziell für Kinder und Jugendliche konzipierten Konzertreihe, Nachwuchspublikum ausserhalb des Musiksaals für klassische Musik zu begeistern.

www.collegiummusicumbasel.ch

CASA MÍA

— RISTORANTE · PIZZERIA —

Kemal Günes

Ihr Gastgeber

Schulhausstrasse 10
8181 Höri

www.casamia-ristorante.ch
info@casamia-ristorante.ch
044 860 81 56

Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag
08.30-14.00/17.00-23.00 Uhr

Samstag
10.00 - 13.30/17.00 - 23.00 Uhr

Sonntag
17.00 - 23.00 Uhr

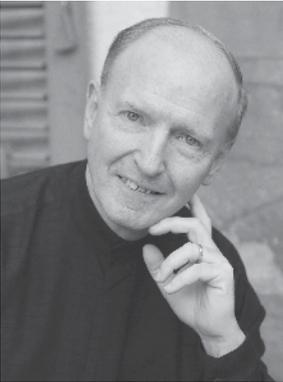
Sie wünschen?!

Wollten Sie schon lange Ihre Einrichtung mit etwas Neuem und Kreativem ergänzen??

Oder eine Änderung/Reparatur an einem Ihrer Lieblingsstücke, wie Kleid, Hose oder Hemd vornehmen??

Gerne komme ich auf eine unverbindliche Beratung vorbei und konfektioniere Ihre Ware fachgerecht zu einem fairen Preis in meinem Atelier mitten in Bülach.

Tamara Röthlin
Witenwisenstr.3
8180 Bülach
Tel.: 079/359`64`92
www.tamaras-vorhangwelt.ch



Beat Raaflaub, Dirigent

Mit den beiden Aufführungen von Verdis Requiem werde ich nach mehr als 40 Jahren Chorleiter- und Dirigententätigkeit meinen Dirigierstock in jüngere Hände legen. Die Wahl von Verdis einzigartigem und monumentalem Requiem ist für mich symbolhaft und als Abrundung meiner Tätigkeit folgerichtig. Die tief emotionale und ergreifende Darstellung der Endlichkeit allen Seins und Tuns ist für mich Anlass, dies auch in Bezug auf meine Tätigkeit als Chorleiter ernst zu nehmen. Zudem bietet sich mit diesem Werk noch einmal Gelegenheit, meine beiden Erwachsenenchöre in einem Konzert zu vereinen, was in der Vergangenheit auch dank der Einsatzbereitschaft der Sängerinnen und Sänger für die Aufführung gross besetzter Werke immer wieder der Fall war. Ich bin dem Collegium Musicum dankbar, dass wir das Konzert in Basel als Krönung unserer langjährigen Zusammenarbeit im Abonnement unterbringen durften.

Ich blicke dankbar auf wunderbare Jahre des Musizierens, unzähliger Proben und schöner Begegnungen zurück. Es war für mich ein Privileg, Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen in die Geheimnisse der grossen Musikkultur und des Chorgesangs einführen zu dürfen. Es wurde mir dabei immer wieder bewusst, wie die Auseinandersetzung mit unserer Musikkultur Bildungswerte vermittelt, die ein Leben entscheidend formen und gestalten können. Dabei war für mich als Chorleiter immer der Weg zum Ziel entscheidend und es faszinierte mich, wie man musikalische Laien durch beharrliches und geduldiges Anleiten zu erstaunlichen Leistungen motivieren kann. Das Profil meiner Chöre ermöglichte mir das Einstudieren von a cappella Programmen aller Epochen und Stilrichtungen bis hin zu den grossen Oratorien. Die Vielfalt forderte mich immer wieder heraus und erzog meine Chöre zur Beweglichkeit. Dass ich auf der letzten Wegstrecke bis zu den Konzerten mit fantastischen Solistinnen, Solisten und Orchestern zusammenarbeiten durfte, war ein besonderes Geschenk. Ich durfte dabei viel motivierende und inspirierende Kollegialität erleben.

Ihnen, liebes Publikum, sei für die Treue gedankt. Meine Nachfolgerinnen werden den Geist, der die beiden Chöre auszeichnet, weiter pflegen und vertiefen. Sie können sich auch in Zukunft auf schöne Konzerte freuen. Für mich gilt: Abschied ist immer auch ein Neuanfang.

Beat Raaflaub



Der Kammerchor Zürcher Unterland wurde 1965 von Jean-Pierre Druey aus Winterthur und einigen am Gesang interessierten Personen aus Bülach und Eglisau gegründet. Damit begann für den kleinen Chor eine Erfolgsgeschichte. Heute, 51-jährig, gehören dem gewachsenen Kammerchor 80 Sängerinnen und Sänger an. Die musikalische Leitung obliegt seit 1979 Beat Raaflaub. Der Kammerchor Zürcher Unterland veranstaltet jährlich zwei bis drei Konzerte in Bülach, Zürich und in weiteren Regionen der Schweiz.

Breites Repertoire

Einstudiert werden Chorwerke aller Epochen, sowohl mit Instrumental- oder Orchesterbegleitung als auch a cappella. Zur Aufführung gelangen jedoch nicht nur Oratorien und kirchliche Werke sondern auch Lieder, Madrigale und weltliche Gesänge. Für diese Konzerte werden ausschliesslich erstklassige Solisten und Orchester verpflichtet.

Höhepunkte der Konzerttätigkeit des Kammerchors Zürcher Unterland bildeten die szenische Aufführung von Carl Orffs CARMINA BURANA, die Uraufführung der Musicaloper CIRCOMONDO, Mikis Theodorakis CANTO GENERAL und das von Max Bruch vertonte Schillergedicht DAS LIED VON DER GLOCKE. Die Konzertreisen nach Prag und Nürnberg sowie die Mitwirkung am Internationalen Bachfest in Schaffhausen und an den Musikfestspielen Meiringen waren stets besondere Erlebnisse. In Würdigung des langjährigen Wirkens erhielt der Kammerchor Zürcher Unterland 1995 den Kulturpreis der Stadt Bülach.

Probenarbeit

Die Chorproben finden wöchentlich am Donnerstagabend in Höri statt. Vor den Konzerten wird zusätzlich ein Wochenende zum Proben eingeräumt. Beat Raaflaub legt grossen Wert auf die Pflege der Stimme; neben dem sorgfältigen Einsingen zu Beginn jeder Probe werden chorintern Stimmbildungskurse angeboten, die für den Chorklang und die individuellen Fähigkeiten sehr wertvoll sind. Diese Kurse werden von Sandra Werner und Andreas Winkler betreut.

www.sandrawerner.ch / www.andreaswinkler.com

Sängerinnen und Sänger des Kammerchors Zürcher Unterland

Sopran

Anni Baumann, Sophie Baumann, Irma Bürgi, Mathilde Erni, Doris Etspüler, Ursula Geering, Ulrike Haas, Sabine Herrmann, Ruth Kehrl, Doris Kieser, Karin Pauletto, Berti Pfeiffer, Martina Porchet, Rita Salathé, Heidi Schmid, Trudi Schnegg, Agnes Siegrist, Ursula Spring, Stephanie Wolff, Melissa Wölfle

Alt

Vera Altorfer, Elisabeth Bubloz, Ruth Carullo, Christine Fehrlin, Käthi Flöscher, Vreni Forrer, Anja Froehlich, Iris Furrer, Käthi Gehrig, Sibylle Hausammann, Marianne Juzi, Iris Leu Schürmann, Beatrice Lipp, Christa Lüthi, Béatrice Mühlethaler, Ines Pfund, Ruth Schlatter, Marianne Schmid, Vreni Sturzenegger, Silvia Tobler, Hanna Wölfle, Elsa Zaugg

Tenor

Theo Albrecht, Patrick Baldinger, Zenon Cassimatis, Konrad Erni, Peider Kobi, Heinz Leu, Peter Schunk, Daniel Voegeli, Peter Wehrli

Bass

Patrik Berni, Karl Bolleter, Franz Degan, Max Dornbierer, Andreas Dübendorfer, Walter Forrer, Niklaus Haslebacher, Eugen Hauser, Ruedi Keller, Daniel Kieser, Ernesto Krähenbühl, Walter Kunz, Ursin Maggi, Paul Ott, Bruno Pfeiffer, Andreas Sarasin, Eduard Schmid, Flurin Sturzenegger, Thomas Wernli

www.kammerchor-zu.ch



Die Kantorei St. Arbogast ist der Kirchenchor der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Muttenz. Sie wurde 1980 gegründet und besteht aus über hundert Sängerinnen und Sängern. Die Kantorei singt regelmässig in den Gottesdiensten der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Muttenz. Dabei gelangt ein reichhaltiges Repertoire von Motetten und kleineren geistlichen Kantaten zur Aufführung. Einen Schwerpunkt dieser Auftritte in Gottesdiensten bilden die Musikalischen Abendfeiern in der katholischen Kirche und im Kirchgemeindehaus Feldreben Muttenz. Den jährlichen Höhepunkt bildet jeweils ein Konzert, in welchem geistliche und weltliche Chorwerke mit Orchester und Solisten aufgeführt werden. Im Jahre 2005 wurde die Kantorei St. Arbogast von der Gemeinde Muttenz mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Bisher gelangten u.a. folgende Werke zur Aufführung:

Die „Markuspassion“ von C.Ph.E. Bach, das „Weihnachtsoratorium“ und die „Johannespassion“ von J.S. Bach, die „Jahreszeiten“ und „Die Schöpfung“ von J. Haydn, die „Krönungsmesse“ und das „Requiem“ von W.A. Mozart, die Oratorien „Saul“ und „Messias“ von G.F. Händel, die Friedenskantate „In terra pax“ von F. Martin, die „Nikolauskantate“ von B. Britten, die „Es-Dur Messe“ von F. Schubert, das „Requiem“ von G. Verdi und die Oratorien „Elias“ und „Paulus“ von F. Mendelssohn Bartholdy, sowie die „Sinfonie der Tausend“ von G. Mahler. Zweimal trat die Kantorei St. Arbogast unter der Leitung von Simon Gaudenz im Rahmen der Abonnementskonzerte des CMB auf (9. Sinfonie von Beethoven und Werke von Schumann und Brahms).

Zusammen mit dem Kammerchor Zürich Unterland brachte sie „Das Lied von der Glocke“ von Max Bruch zur Aufführung. Für das Requiem von G. Verdi als Abschiedskonzert von Beat Raaflaub kommen nun nochmals die Kantorei St. Arbogast, der Kammerchor Zürich Unterland und das Collegium Musicum Basel zusammen.

Sängerinnen und Sänger der Kantorei St. Arbogast

Sopran

Althaus Aebersold Christine, Brönnimann Käthy, Bucher Cécile, Clément Annerose, Da Silva Silvia, Däschler Rosemarie, Ernst Dorothea, Glatt Yvonne, Güntert Hilda, Haeberli Karin, Haeberli Maya, Hausmann Barbara, Heuberger Sonia, Hochstrasser Christina, Honegger Erika, Horisberger Anne, Jourdan Berty, Küenzi Marianne, Mory Christa, Oetterli Regina, Raaflaub Marianne, Rudin Esther, Scherer Katharina, Senn Feurer Claudia, Siegrist Renate, Steiger Elisabeth, Thomann Barbara, Thomann Franziska, Weber Dorothea, Weber Susanne, Widmer Franziska, Wurmehl Michaela

Alt

Aebi Heidi, Brun Elisabeth, Bühler Vreni, Bürgin Therese, Burkhardt Schüpbach Eva, Cesana Regula, Dolanc Barbara, Dornheim Gudrun, Emele Martina, Flückiger Anna-Gioconda, Frey Marianne, Giger Catherine, Küng Brigitt, Luginbühl Susi, Lupi Sylvia, Raimann Hinder Christine, Rebmann Marie-Luise, Ritter Lisbeth, Rudin Elisabeth, Salkeld Ursula, Salkeld Leisinger Christine, Schäfer Gabriella, Schmid Magdalen, Schumacher Therese, Schwander Karin, Straumann Rosemarie, Thommen Susanne, Thurnherr Elisabeth, Tinari Doris, Urffer Verena, Währer Christine, Weiss Elisabeth, Weller Liselotte, Wenk Ruth, Zweifel Katrin, Zwemmer Teresa

Tenor

Green Anitra, Johnston Britt, Krummen Kurt, Küng Peter, Leuenberger Edi, Luginbühl Reinhard, Plattner Hanspeter, Ritter Werner, Schüpbach Peter, Siegrist Rudolf, Widmer Esther, Widmer Brigitte, Widmer Daniel, Z'graggen Ruedi

Bass

Bucherer Andreas, Dirac-Patino Alexandre, Dubach Urs, Egli Kaspar, Emele Matthias, Glatt Herbert, Hochstrasser Giorgio, Hofer Dieter, Hofer Franz, Howald Dieter, Jauslin Martin, Küng Matthias, Küng Sebastian, Lupi Carlo, Moser Rudolf, Pfenninger Charles, Schär Walter Otto, Scherer Jürg, Steiger Rudolf, Tröster Philipp, Vanini Claudio, Vontobel Christian



Wir suchen neue Mitglieder:

Engagierte Sängerinnen und Sänger

Ende 2016 geht unser langjähriger und sehr geschätzter Dirigent Beat Raaflaub in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sind sehr stolz, unsere neue musikalische Leitung bekannt geben zu dürfen.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit
Anna Jelmorini, www.jelmorini.com



Haben Sie Lust, diesen spannenden und zukunftsweisenden Wechsel aktiv oder passiv zu begleiten oder uns anders zu unterstützen? Dann scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Proben finden jeweils donnerstags von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Weiher in Höri statt.

Den detaillierten Probenplan sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter **www.kammerchor-zu.ch**.

Co - Präsidium des KZU
Anja Froehlich, Zenon Cassimatis

Mitgliederbetreuung des KZU
Stephanie Wolff

mail@anja-froehlich.ch

stwolff@hotmail.com

Sind Sie am Kammerchor Zürcher Unterland interessiert?

Wir freuen uns ganz besonders über Ihr Interesse an unserem Chor und bitten Sie, für weitere Informationen untenstehenden Abschnitt zu verwenden.

- Bitte setzen Sie mich rechtzeitig von Ihren Konzerten in Kenntnis
- Ich möchte Aktivmitglied werden
(Proben: Donnerstag 19.30 Uhr in Höri)
- Ich möchte Passivmitglied werden
(Jahresbeitrag ab Fr. 50.--)
- Ich möchte Konzertmitglied werden
(Jahresbeitrag Fr.180.-- / inkl. 2 Freikarten der ersten Platzkategorie nach freier Wahl pro Jahr)
- Ich möchte Gönner werden
(Jahresbeitrag ab Fr. 200.-- mit Erwähnung in den choreigenen Publikationen)

Name:.....

Adresse:.....

PLZ/Wohnort:.....

Telefon:.....

E-Mail:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Einsenden an : Kammerchor Zürcher Unterland
Dr. med. Stephanie Wolff
Rössligasse 5
8180 Bülach
Tel/Fax: 044 854 14 67
E-Mail: stwolff@hotmail.com

Weitere Informationen unter www.kammerchor-zu.ch

Dank

Folgende Institutionen, Firmen und private Gönner unterstützen unseren Chor in verdankenswerter Weise:

Architekturagentur Rohrbach, Wehrli, Pellegrino, Winterthur

Ulrich Baumgartner AG, Schreinerei Höri

Walter Baumgartner, Marthalen

Margarita Bucher Stiftung Niederweningen

Casa mia, Ristorante, Höri

Dr. Karl Flöschler, Steinmaur

Dr. phil. Leo Gehrig-Hunziker, Neftenbach

Gemeinde Dietlikon

Thomas Hauser, Neerach

Homburger AG, Zürich

Immocloud AG, Bülach

Viktor Juzi, Neerach

Kanton Zürich Fachstelle Kultur

Landi und Volg Zürcher Unterland

Armin Lüthy, Niederhasli

Medica, med. Laboratorien Dr. F. Käppeli AG, Zürich

Melitta und Georg Michels, Bülach

Musica Viva AG, Bülach

Pfister Druck AG, Bülach

Marie Röthenmund, Niederhasli

Tamara Röthlin, Bülach

Schlatter Holzbau-Sägerei, Oberglatt

Alois Schmed-Kaelin, Bachenbülach

Schulpflege Höri

Stadt Bülach

Rudolf und Christina Stahel, Freienstein

Uroviva, Bülach

Pietro Verzino, Hettlingen

Vetropack Holding SA, St. Prex

Wemag Getränkeservice AG, Hochfelden

Allen nicht genannten Spendern danken wir ebenfalls herzlich!



IMMOCLOUD AG

**Wir bauen für private Bauinteressenten.
Schlüsselfertig, ab Plan, zum Festpreis.**

**Immobilien-Verkauf zum Best-Preis
Immobilien-Ankauf zum Fest-Preis
Nur von Privat an Privat.**

Wir wünschen allen Konzertbesuchern
und dem Kammerchor Züricher
Unterland viel Freude an diesem Konzert.



www.immocloud-ag.ch | Tel. + 41 43 388 87 43
Tel. +49 7741 835 99 41 | Mobil +41 79 380 24 59

medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPELI AG

Ihnen zuliebe wählt Ihr Arzt
das beste Labor



medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPELI AG
Wolfbachstrasse 17, Postfach, 8024 Zürich
Telefon 044 269 99 99, Telefax 044 269 99 09
info@medica.ch www.medica.ch

www.medica.ch